



FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Halbzeitbilanz

1000 Tage liberale Bezirkspolitik



Die FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist Halbzeit in der Wahlperiode und damit genau der richtige Zeitpunkt, um einmal Bilanz zu ziehen.

Seit zweieinhalb Jahren sind wir als Freie Demokraten zurück in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf. Mit überragenden 10,3 % zogen wir im September 2016 mit sechs Verordneten in das Bezirksparlament ein. Seitdem dürfen wir als größte FDP-Fraktion in den Bezirksverordnetenversammlungen Berlins stolz die liberale Stimme in der City West vertreten. Diese Stimme braucht es dringender denn je. Die rot-rot-grüne Mehrheit geht die dringenden Probleme im Bezirk nicht an: steigende Mieten, Enteignungsfantasien statt Wohnungsbau, Verkehrspolitik zulasten eines Verkehrsmittels, vermüllte oder zerstörte Parkanlagen, defektes Straßenland, Personalnotstand, fehlende Digitalisierung in Schule und Verwaltung.

Mit über 200 Initiativen waren wir als Fraktion bisher sehr fleißig. Einiges konnten wir schon gegen Widerstände durchsetzen. Vieles bleibt noch zu tun. Mit unserer Halbzeitbilanz wollen wir Ihnen einen Überblick über die Arbeit der vergangenen Jahre geben und Ihnen unsere weiteren Ideen für ein liberales, mutiges und modernes Charlottenburg-Wilmersdorf vorstellen. Die Herausforderungen der wachsenden Stadt erfordern Anstrengungen auf allen Seiten. Wir müssen unseren Bezirk neu denken und alte Gewohnheiten hinterfragen. Zukunft bedeutet Veränderung.

Über Anregungen für unsere Arbeit freuen wir uns immer sehr.

Sollten Sie regelmäßig Interesse an unserer Arbeit haben, empfehle ich Ihnen zudem gerne unseren monatlichen Newsletter: www.fdp-fraktion-cw.de/newsletter

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und viel Spaß beim Lesen!

Ihr



Felix Recke
Fraktionsvorsitzender

Unsere Bezirksverordneten



Felix Recke

Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Bürgerdienste,
Verkehr und Ordnungsangelegenheiten

✉ Felix.Recke@fdp-fraktion-cw.de



Johannes Heyne

Stellv. Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Stadtentwicklung

✉ Johannes.Heyne@fdp-fraktion-cw.de



Stephanie Fest

Sprecherin für Schule
Kultur und Umwelt

✉ Stephanie.Fest@fdp-fraktion-cw.de



Maximilian Rexrodt

Sprecher für Haushalt,
Wirtschaft und Integration

✉ Maximilian.Rexrodt@fdp-fraktion-cw.de



Klaus-Jürgen Hintz

Sprecher für Sport
und Jugendhilfe

✉ Info@fdp-fraktion-cw.de



Pascal Tschörtner

Sprecher für Soziales,
Gesundheit und Petition

✉ Pascal.Tschoertner@fdp-fraktion-cw.de

Unsere Arbeit

6 Fraktionäre.

16 Ausschüsse.

3 Klausurtagungen.

95 Websitebeiträge.

33 Sitzungen der BVV.

106 gestellte Anfragen.

127 Eingebachte Anträge.

6 Fraktionsveranstaltungen.

13 Themenflyer und Postkarten.

99 Öffentliche Fraktionssitzungen.

14 Beiräte, Kommissionen und AGs.

40 unserer Anträge wurden beschlossen.

1 Ziel: Charlottenburg-Wilmersdorf gestalten.

Bauen & Wohnen

Wofür wir uns eingesetzt haben

Die Flächen der Stadt nutzen

Charlottenburg-Wilmersdorf boomt. **Tausende neue Wohnungen** müssen neu entstehen, damit sowohl Alteingesessene als auch Neuberliner hier bei uns ihren Platz finden. Um das zu erreichen, muss das **Bauen leichter und schneller** möglich sein. Zudem wollen wir die vielen **Chancen für den Neu- und Ausbau von Wohnungen** nutzen, die es im Bezirk gibt. Wir setzen uns daher für diese Maßnahmen ein:

- Baulücken sinnvoll schließen
- Dachgeschosse ausbauen
- Supermärkte überbauen
- Hochhäuser dort bauen, wo es ins Stadtbild passt
- Keine neuen Milieuschutzgebiete schaffen

Olivaer Platz schützen

Der **Olivaer Platz** war ein geruhsamer Platz, der viele Möglichkeiten der Erholung anbot. Durch ein jahrelanges Ignorieren und Nichtpflegen der Anlage war zwar zuletzt der Zustand nicht mehr optimal, gleichwohl hätte durch **behutsame Sanierungsmaßnahmen** der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden können. Stattdessen hat der Bezirk alles abgerissen, dutzende Bäume gefällt und schafft nun einen leeren und langweiligen Stadtplatz, der keinerlei Charme ausstrahlen wird. Von Beginn an haben wir uns gegen die **Zerstörung des Platzes** und für eine Sanierung der vorhandenen Grünanlage ausgesprochen. Leider hat die rot-rot-grüne Mehrheit dies verhindert.



Westkreuzbrache bebauen

Die **Brachfläche am Westkreuz** bietet die Chance, dringend benötigte Wohnungen zu realisieren und den bislang ungenutzten Stadtraum sinnvoll zu nutzen. Wir haben uns dafür eingesetzt die Chance zu ergreifen und Neues zu ermöglichen. Durch ein kluges Konzept könnten hier **viele Wohnungen und Grünflächen mit Parkcharakter** entstehen. Auch die vorhandenen Kleingärten könnten erhalten werden. Und die erforderliche Infrastruktur ist bereits da: Ringbahn und Co. halten vor der Haustür. Rot-Rot-Grün hat eine Wohnbebauung hier bisher stets verhindert; ohne zu sagen, wo stattdessen Wohnungsbau erfolgen soll. Wir werden unsere bisherigen Bemühungen zur Bebauung deshalb weiter engagiert fortsetzen.

A 100 überbauen

Unser Vorschlag aus dem Jahr 2016, die **Stadtautobahn zu überdecken, um Platz für die Messe, Wohnungen und Grünflächen zu schaffen und die Anwohner vor Lärm zu schützen**, wurde inzwischen parteiübergreifend aufgegriffen. Die Zeit ist günstig, im Rahmen der Sanierung des Dreiecks Funkturm und des Neubaus der Rudolf-Wissel-Brücke groß zu denken und die Strecke zwischen ICC und Westendbrücke zu überbauen.



Was wir noch vorhaben



In Charlottenburg-Wilmersdorf sinken die Mieten nur durch mehr neue Wohnungen. Wir wollen deshalb eine Neubauoffensive starten.



Um die Prozesse im Bauamt zu beschleunigen, wollen wir unnötige Vorgaben auflösen und mehr Personal einstellen.



Die Gewerbeentwicklung darf nicht aufs Abstellgleis geraten. Wir setzen daher darauf Wohnen, Arbeiten und Einkaufen zusammen zu denken und eine gemeinsame Flächennutzung zu ermöglichen.



Wir wollen eine Zukunft für das ICC ermöglichen. Dazu gehört ein Masterplan für das gesamte Messegelände inklusive des ZOB.

Verkehr

Wofür wir uns eingesetzt haben

Platz für alle schaffen

Mobilität in Berlin wird sich verändern. Der Platz in der wachsenden Stadt ist begrenzt. Statt der einseitigen Benachteiligung eines Verkehrsmittels wollen wir jedoch durch kreative Lösungen und Angebote dafür sorgen, dass jeder die Mobilität wählen kann, die für ihn richtig ist. Der bloße **Abbau von Parkplätzen** ist nicht zielführend, sondern führt sogar noch zu umweltschädlichem Parksuchverkehr.

Wir setzen uns daher für folgende Maßnahmen in der BVV ein:

- eine **Öffnung von Supermarktparkplätzen** für Anwohner in den Nachtstunden.
- eine Verpflichtung zum Bau von **unterirdischen Parkplätzen** bei Neubauprojekten
- ein **dynamisches Parkleitsystem** für die City West.
- **Quartiersgaragen**, die Anwohner in einem Kiez gemeinsam nutzen.
- eine konsequente **Verlagerung von oberirdischen Stellplätzen** unter die Erde.

Verlängerung der U-Bahn-Linie 1

Um ein **schnelleres Vorankommen** auf dem Kurfürstendamm zu ermöglichen, haben wir gefordert die **U-Bahn-Linie 1** von der **Uhlandstraße** bis zum **Adenauerplatz** und perspektivisch bis zur Ringbahn am S-Bhf. Halensee zu **verlängern**. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis haben wir eingefordert, den **Bahnhof Zoo** endlich wieder zu einem **Fernverkehrshalt** zu machen.



Sichere Radwege

Zu einem **modernen Mobilitätsmix** gehört auch das Fahrrad. Genauso wie wir Straßen für Autos sichern und ausbauen wollen, müssen wir für ein zuverlässiges Radwegenetz sorgen. Daher setzen wir uns in der BVV dafür ein:

- **beschädigte Radwege instandzusetzen**, bevor wir neue Wege planen oder gar parallel nebeneinander betreiben.
- vor jedem neuen Infrastrukturprojekt eine **Bedarfsanalyse mit Verkehrszählung** durchzuführen.

Tempo 30 auf der Kantstraße

Unsere Hauptverkehrsachsen in der Stadt kranken an einer Überlastung, massenhaft Parken in zweiter Reihe und defekten oder fehlenden Radwegen. **Die Anordnung von Tempo 30 löst keines dieser Probleme.** Nachweislich reduziert es zudem nicht die Luftverschmutzung. Auf Straßen wie der Kantstraße brauchen wir einen umfassenden Ansatz, der allen Verkehrsmittel gleichermaßen Platz gibt.



Was wir noch vorhaben



Nachhaltige Reparatur der Gehwege. Barrierefreiheit stärken. Konsequentes Vorgehen gegen Eckenparker.



Fahrradparkhäuser & Radwege. Ertüchtigung von Nebenstraßen zu sicheren Radwegen. Fahrradparkhäuser an allen Umsteigebahnhöfen.



Parkraumkonzept ohne Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung. Einrichtung von Ladezonen. Konzept für Ladestationen für e-Autos



Verbesserung des ÖPNV: Ausbau von S- und U-Bahn-Verbindungen; Busbeschleunigung; Kein Bauprojekt ohne ÖPNV-Anbindung.

Bildung

Wofür wir uns eingesetzt haben

Beste Bildung im Bezirk

Bildung ist die entscheidende **Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben**, erfolgreiche Integration sowie für den beruflichen Ein- und Aufstieg. Wir forderten und fordern einen modernen Unterricht. Dazu braucht es **genügend qualifiziertes Lehrpersonal**. Wir haben deshalb abgefragt, wie sich die Zahl der Lehrer jeweils zu Schulbeginn entwickelt hat.

Die soziale Herkunft darf nicht über den Bildungserfolg bestimmen. Jeder hat unterschiedliche Begabungen, die individuell zu fördern sind. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Schule mit einem Abschluss beenden, der ihnen eine erfolgreiche Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Studienplatz ermöglicht. Wir haben uns deshalb für **mehr Kurse zur Sprachförderung** eingesetzt.

Beste Lernergebnisse können nicht in maroden Gebäuden erzielt werden. Dichte Fenster, gute Beleuchtung und Lüftung, intakte Toiletten und größengerechte Stühle und Tische sind für uns selbstverständlich, aber nicht in allen Schulen vorzufinden. Deshalb haben wir darauf gedrängt, die **Schulsanierung zügig anzupacken**. Erst eine freundliche Lernumgebung motiviert zu regelmäßigem Schulbesuch als Grundvoraussetzung für den schulischen Erfolg. Darüber hinaus haben wir nach verschiedenen Hinweisen von Schülern und Eltern abgefragt, in welchem Zustand die Möbel in den Schulen sind.



Zu viele Schulen sind leider noch **nicht barrierefrei**. Wir haben uns dafür eingesetzt, dies schnellstmöglichst zu beheben. Es darf nicht sein, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer Mobilität eingeschränkt werden, weil der Bezirk es nicht schafft, **Barrieren aufzulösen**.

Schulschwänzen bekämpfen

Schwänzen gehört zu den zentralen Gründen für den Misserfolg in der Schulausbildung. Leider haben auch einige Schulen unseres Bezirks immer wieder mit diesem Problem zu kämpfen. Wir haben erfolgreich gefordert an diesen Schulen verstärkt Sozialarbeiter zur Hilfestellung einzusetzen. Durch Präventionsangebote und psychologische Beratung wird der Fokus auf die Ursachen gelegt.



Brandschutz sicherstellen

In zu vielen Schulen hat das Bezirksamt die Kontrolle der Brandsicherheit zu lange ignoriert. Die Möglichkeit Gefahrenstellen vor Ort festzustellen und zu beheben, ist aber insbesondere in Schulen essentiell. Wir haben deshalb eine personelle Aufstockung der Aufsichtsbehörden und regelmäßige Überprüfungen der Schulen gefordert.

Was wir noch vorhaben



Das digitalste in den Schulen dürfen nicht die Pausen sein. Wir setzen uns daher für moderne Technik und deren kluge Nutzung ein.



Die Schülerzahlen im Bezirk wachsen stetig. Wir wollen deshalb prüfen, ob wir bestehende Schulen nicht nur erweitern, sondern komplett neue Schulen bauen müssen.



Schulhöfe sind wertvolle Stadträume, die nicht nur während der Unterrichtszeit zur Verfügung stehen sollen. Wir wollen diese deshalb nach Schulschluss als Spiel- und Sportflächen öffnen.



Musikschulen ermöglichen kulturelle Bildung. Wir setzen uns dafür ein, den Lehrkräften mehr Sicherheit zu bieten und die Arbeit der Schulen zu erleichtern.

Haushalt & Wirtschaft

Wofür wir uns eingesetzt haben

Personal gewinnen

In der Bezirksverwaltung von Charlottenburg-Wilmersdorf **fehlen hunderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Anträge für Elterngeld oder Baugenehmigungen bleiben Wochen und Monate liegen, Hochzeiten sind nicht mehr am Samstag möglich und die Wartezeiten in den Bürgerämtern sind schlicht frustrierend. Wann immer etwas in der Bezirksverwaltung falsch läuft, wird zudem immer wieder die Ausrede der **Personalnot** genutzt. Niemand wäre überrascht, wenn auch das Versagen bei der Lösung des Personalproblems mit fehlendem Personal begründet würde. Wir haben viele Maßnahmen vorgeschlagen, wie diese Probleme angegangen werden müssen.

- Das Rathaus braucht einen **Aktionsplan Personal**. Die bisherigen Maßnahmen genügen schon lange nicht mehr.
- Freie Stellen sollen nicht mehr nur in Bezirksveröffentlichungen, sondern auch auf den großen kommerziellen **Online-Jobbörsen** ausgeschrieben werden.
- Zusammen mit dem **Jobcenter** sollen Wege gefunden werden, wie das Bezirksamt als attraktiver Arbeitgeber für die vom Jobcenter betreuten Bewerber und **Quereinsteiger** beworben werden kann.
- Das Bezirksamt muss in die Lage versetzt werden **angemessene Gehälter** zu zahlen. Zu oft wechseln die besten Beschäftigten in die Landes- oder Bundesverwaltung, wo deutlich mehr gezahlt werden kann.
- **Initiativbewerbungen** wurden bisher regelmäßig nicht beachtet. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass bei jedem Bewerber geprüft wird, ob es eine passende offene Stelle für diesen gibt.

WLAN für den Bezirk

Zu einer modernen Stadt gehört ein **flächendeckendes öffentliches WLAN**. Wir haben uns deshalb dafür eingesetzt, dass die Förderprogramme des Senats und der EU in Charlottenburg-Wilmersdorf ankommen. Damit der Bezirk eine **Vorreiterrolle bei der Digitalisierung** einnimmt, haben wir uns ebenfalls dafür eingesetzt, dass in den Bürgerämtern und den Verwaltungsgebäuden WLAN für alle Besucher zur Verfügung steht.

Vernünftige Haushaltspolitik

Nur Tage nachdem der letzte Haushalt beschlossen wurde, musste eine **Ausgabensperre** verhängen werden, weil drohte, dass der Bezirk viel mehr ausgab, als er einnahm. **Chaos und Intransparenz** prägen zu oft die **Rathausfinanzen**. Wir haben deshalb gefordert, den Haushaltsentwurf künftig früher vorzulegen und mit den aktuellen Zahlen für Ausgaben zu versehen. Zudem haben wir eine umfangreiche Prüfung der Ausgaben und der Investitionen vorgenommen. Bei der Planung zukünftiger Ausgaben haben wir uns für **mehr Mittel für die Pflege von Grünflächen, die Sauberkeit sowie Personal** eingesetzt.

Den Einzelhandel im Bezirk erhalten

Leerstand kann dazu führen, dass immer weniger Kunden kommen und auch die verbliebenen Geschäfte schließen müssen. Wir haben Vorschläge unterbreitet, wie durch gemeinsame Anstrengungen und kreative Ideen die **Nahversorgung erhalten** werden kann.

- Ein Sofort-Maßnahmenpaket, um die Einkaufsstraßen **gestalterisch attraktiver** zu machen. Dazu gehört mehr **Bepflanzung**, mehr **Bänke**, **Trinkbrunnen**, echte **Barrierefreiheit** und **kostenfreies Kurzzeitparken**.
- Kurzfristige Anmietung leerstehender Geschäfte in Einkaufsstraßen durch den Bezirk für **Ausstellungen** kommunaler Einrichtungen oder **Kunstprojekte**.
- Verlegung von Verwaltungsdienstleistungen in zentrale Einkaufsstraßen.
- Unternehmer- und Bürgerinitiativen bei der Ausrichtung von **Kiezfesten** helfen.

Was wir noch vorhaben



Die Gewinnung von Personal ist die größte Herausforderung für die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung. Wir werden alles daran setzen, genügend Personal für den Bezirk anzuwerben.



Fördergelder verfallen regelmäßig, weil sie nicht rechtzeitig genutzt werden. Wir werden die Ausgaben im Blick haben und kontrollieren, wie das Bezirksamt mit dem Geld umgeht.



Unser Bezirk ist ein erstklassiger Tourismusstandort. Wir wollen dies erhalten und lehnen einseitige Verbote von Hotels und Festen ab.



Wochenmärkte sind Anlaufpunkte für die Kieze. Wir unterstützen sie durch den Abbau unnötiger Vorschriften.

Ordnung & Verwaltung

Wofür wir uns eingesetzt haben

Moderne Bürgerverwaltung

In einer digitalen und immer schnelllebigeren Welt sollten verstaubte Amtszimmer und analoge Prozesse langsam der Vergangenheit angehören. Leider sind digitale Vorgänge jedoch immer noch die Ausnahme in Charlottenburg-Wilmersdorf. Um dies zu ändern, haben wir einige Initiativen angestoßen und teilweise erfolgreich durchgesetzt:

- Auch auf unsere Initiative hin wurden mittlerweile mehrere **Selbstbedienungsterminals in den Bürgerämtern im Bezirk** eingeführt. Personalausweise, Führerscheine und Pässe können jetzt zumindest zu einem Teil ohne Hilfe beantragt werden.
- Erfolgreich haben wir uns mit dem Antrag durchgesetzt, künftig auch mit **Kreditkarte in Bürgerämtern bezahlen** zu können.
- **Spontankundenservice**: Die Wartezeiten in den Bürgerämtern haben sich kaum verbessert. Zwei bis drei Wochen sind immer noch die Regel. Wir haben daher gefordert, endlich auch wieder wichtige Angelegenheiten spontan auf den Ämtern erledigen zu können.
- Das Leben der Menschen verändert sich. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird immer wichtiger. Wir haben deswegen gefordert die **Öffnungszeiten der Bürgerämter zu verlängern** und auch am Samstag Sprechzeiten anzubieten.
- Auch bei **Eheschließungen** macht sich der Personalmangel im Bezirk deutlich. Am Samstags kann man seit Herbst 2018 nicht mehr heiraten. Wir wollten uns damit nicht abfinden und konnten uns mit einem Antrag zur Wiedereinführung durchsetzen.



Ordnung & Sicherheit

Zu einer funktionierenden Stadt gehört die Einhaltung von Ordnung und Recht und die Gewährleistung von Sicherheit. In der BVV haben wir uns dafür eingesetzt, dass die **Ordnungsamt-Online-App** verbessert wird. Aktuell ist es zwar möglich viele Dinge online zu melden, aber nicht alles wird aus einer Hand bearbeitet.

Das **Ordnungsamt** ist für viele weiterhin nur beim Knöllchen verteilen stark. Wir wollen, dass das Ordnungsamt auch bei anderen Aufgaben eingesetzt wird und hierfür personell besser aufgestellt wird.

Zwei Jahre nach dem Anschlag auf den Breitscheidplatz gibt es immer noch kein dauerhaftes **Sicherheitskonzept für unsere öffentlichen Plätze**. Mobile Poller und Hochsicherheitszonen lehnen wir auf Dauer ab. Wir konnten uns daher erfolgreich mit einem Antrag durchsetzen, Stadtmöbel wie Bänke, Bäume oder Kunst im Straßenraum als eingebaute Sicherheit zu verwenden.



Was wir noch vorhaben



Standorte der Bürgerämter: Die Verwaltung muss bürgernäher werden. Wir wollen daher prüfen, wo wir Bürgerämter dezentral, z.B. in Einkaufsstraßen verlegen können.



Spätkauf: Einkaufen am Sonntag gehört zu einer Großstadt dazu. Hierfür müssen Spätis endlich eine legale Grundlage erhalten.



Außergastronomie: Speisen und Getränke im Freien zu genießen, gehört zu einem guten Sommer dazu. Unser Bezirk macht es hier vielen Gastronomen schwer. Hier wollen wir ansetzen, ohne Barrierefreiheit zu vernachlässigen.



Englisch als Zweitsprache: Berlin wird internationaler. Dazu gehört für uns, dass die Ämter endlich neben Deutsch, Dienstleistungen auch in englischer Sprache anbieten.

Soziales, Familie & Integration

Wofür wir uns eingesetzt haben

Spielplätze pflegen

Die **Spielplätze** in Charlottenburg-Wilmersdorf müssen **sicher, sauber und Spaßig** sein. Stattdessen wurden aber einige der Spielplätze im Bezirk seit den 70er Jahren nicht mehr erneuert. Wir haben dafür gekämpft, den Sanierungsstau endlich aufzulösen, das Melden von Missständen leichter zu machen und wo bisher Spielflächen fehlen – wie im Eichkamp – **neue Spielplätze zu bauen**.



Ohne Barrieren unterwegs

Jeder soll sich in der Öffentlichkeit ohne Einschränkungen bewegen können. Wir fordern deshalb **öffentliche Gebäude, Bäder und Bahnhöfe barrierefrei zu gestalten**.

- **Poller**, die ohne Grund auf Gehwegen stehen und die Fortbewegung für viele erschweren, sollen abgebaut werden.
- **Öffentliche Toiletten** müssen überall verfügbar und leicht zu finden sein. Wir haben deshalb eingefordert, dass an Plätzen und zentralen Umsteigebahnhöfen neue Toiletten eingerichtet werden.
- **Fehlende oder kaputte Aufzüge und Rolltreppen** dürfen nicht länger zum Alltag gehören. Alle Bahnhöfe und öffentlichen Gebäude sollen diese haben.
- **Behindertenparkplätze** sollen in ausreichender Zahl vorhanden und besser als bisher zu finden sein.

Sprache fördern

In den Einschulungsuntersuchungen müssen noch zu häufig **Sprachdefizite** festgestellt werden. Wir haben deshalb gefordert die **Sprachförderung**, insbesondere für Kinder, die keine Kita besuchen, deutlich zu stärken und dabei gleichzeitig auch **Angebote für die Mütter** zu unterbreiten. So wird die Bereitschaft teilzunehmen deutlich gestärkt.

Integration voranbringen

Die Integration der nach Deutschland gekommenen und im Bezirk lebenden Menschen erfordert große Anstrengungen. Dabei ist es egal, ob jemand nach Deutschland geflüchtet ist oder ein Stellenangebot bekam und deshalb herzlich. Jeder, der bei uns lebt, soll bestmöglich integriert werden. Um das zu erreichen, haben wir Verschiedenes vorangebracht.

- Wo Flüchtlingsunterkünfte gebaut werden, müssen auch **Jugendzentren** entstehen. Wo es bereits Angebote für Kinder- und Jugendliche gibt, sollen diese Kooperationen mit den Unterkünften eingehen. Geflüchteten Jugendlichen fällt durch den Kontakt mit Gleichaltrigen die **Integration leichter und schneller**.
- Wir haben erfolgreich eingefordert, dass zukünftig geflüchtete Menschen dort von der Verwaltung betreut werden, wo sie auch leben. So wird vor Ort Verantwortung gelebt.
- **Verantwortung vor Ort** bedeutet auch, dass Bibliotheken, die Volkshochschule, die lokale Wirtschaft sowie weitere bezirkliche und sozialen Einrichtungen gemeinsam agieren und Angebote machen. Wir haben die bisherigen Bemühungen abgefragt und wollen Anreize bieten, weitere Angebote zu schaffen.



Was wir noch vorhaben



Als Hilfsangebot für drogenkranke Menschen setzen wir auf einen Drogenkonsumraum. Dieser bietet Angebote der Gesundheitsvorsorge und Sozialberatung und bietet entscheidende Hilfe für Betroffene.



Für eine ortsnahe Versorgung im Kiez setzen wir uns gegen Vorgaben ein, die Arztpraxen, Apotheken und Supermärkte verdrängen.



Zur Unterstützung obdachloser Menschen fordern wir den Ausbau der Kältehilfe, eine bessere Ausstattung der Sozialeinrichtungen und Beratungsangebote von Ärzten, Verwaltung und Jobcenter vor Ort.



Die Jugendfreizeiteinrichtungen bei uns im Bezirk sollen ausgebaut werden und längere Öffnungszeiten bekommen.

Kultur & Umwelt

Wofür wir uns eingesetzt haben

Kulturangebote für alle

Das **kulturelle Erbe** von Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein **Aushängeschild** für den Bezirk. Damit dies dauerhaft so bleibt, haben wir eine Vielzahl von Initiativen zur **Stärkung des Kulturstandorts** unterstützt.

- Das **Fest der Nationen** war kein Treffpunkt der internationalen Kulturen mehr. Wir haben gefordert, das Fest neu zu konzeptionieren und mit Kulturinstituten, Botschaften und Restaurants zusammenzuarbeiten.
- Ein **Globe-Theatre** in den Bezirk zu bringen, wurde von uns von Anfang an unterstützt. So haben wir **Shakespeare an der Spree**.
- Unsere **Kommunale Galerie** hat einen guten Namen in der Stadt und bietet regelmäßig Künstlern unseres Bezirks eine attraktive Plattform für ihre Arbeiten. Wir konnten gemeinsam die Ausstellung **3-Tage-Kunst** wiederbeleben.
- Zum **Schutz der Denkmäler** sprachen wir uns für mehr Personal im Denkmalamt aus.

Neues Leben fürs Schoeler-Schlösschen

Das älteste Gebäude im Bezirk strahlt von außen, wartet innen aber seit vielen Jahren auf eine dringend nötige Sanierung. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass es künftig eine vielfältige kulturelle Nutzung gibt. Mit der Genehmigung von Fördergeldern durch den Bund gibt es nun ein neues Leben für das **Schoeler-Schlösschen**.



Kultur am Ku'damm

Mit dem Umbau des Ku'damm-Karrees waren mit der **Story of Berlin** und den **Bühnen am Kurfürstendamm** gleich zwei Kultureinrichtungen bedroht. Wir haben stets dafür geworben, die Kulturangebote für die Zeit des Umbaus und danach zu unterstützen und die Bauplanung so zu gestalten, dass beide langfristig wirtschaftlich arbeiten können.

Lietzenseepark restaurieren

Das **Gartendenkmal Lietzenseepark** feiert 2020 sein 100-jähriges Jubiläum. Der Park im Herzen Charlottenburgs ist Anlaufpunkt für Menschen quer aus dem Bezirk. In den letzten Jahren wurden zwar Sitz- und Spielplätze instandgesetzt, doch es gibt weiter viel zu tun.

- Die **Parkwege** sind durch Überalterung und starke Übernutzung in einem schlechten Zustand. Wir haben deshalb die Bereitstellung von Geldern zur Sanierung der Wege unterstützt.
- Nachdem die Große Kaskade wieder in altem Glanz erstrahlt, haben wir uns dafür eingesetzt, auch die **Kleine Kaskade** wiederherzustellen.
- Die Sperrung an der **Lietzenseebrücke** trennte die Parkteile auf unverhältnismäßige Weise. Wir forderten die Brücke unverzüglich zu sanieren und den Fußgängerdurchgang zu ermöglichen.



Natur erhalten

Wir stehen für eine Versöhnung von Naturschutz mit dem Erholungsbedarf der Menschen. Daher haben wir uns für den **Erhalt des Grüns auf dem Olivaer Platz** eingesetzt und möchten durch eine Tiefgarage mehr Grünfläche schaffen. Die **rücksichtslose Abholzung dutzender Bäume** für neue Radwege – wie auf der Heerstraße – lehnten wir ab.

Was wir noch vorhaben



Wir wollen durch interaktive Zonen und ergänzende gastronomische Angebote die Attraktivität unserer Bezirksbibliotheken als Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Begegnungsort weiter steigern.



Der Bezirk hat in den letzten Jahren hunderte Bäume verloren. Wir wollen für jeden gefälltten Baum eine Neupflanzung.



Hitzewellen werden in Zukunft regelmäßiger den Menschen zu schaffen machen. Wir wollen den Bezirk daher hitzefest machen mit mehr Trinkwasserbrunnen, Sitzgelegenheiten und Schattenplätzen.



Die Vielfalt der Kultureinrichtungen macht Charlottenburg-Wilmersdorf besonders. Wir wollen sie besser erhalten und fördern.

Freie Demokraten

Fraktion
Charlottenburg-
Wilmersdorf

FDP

FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf
Rathaus Charlottenburg
Raum 136
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin

 info@fdp-fraktion-cw.de

 www.fdp-fraktion-cw.de

 www.facebook.com/fdpfraktioncw

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information über die Arbeit der FDP-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf.
Sie darf nicht für Partei- oder Wahlkampfszwecke genutzt werden.